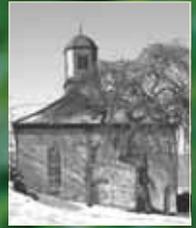


Mitteilungen der evangelischen
Kirchengemeinde
Burghasungen-Ehlen
Juni - August 2020



S
O
M
M
E
R

zur Corona-Zeit

Gottesdienste in **Burghasungen** in der Regel **9.30 Uhr**
 Gottesdienste in **Ehlen** in der Regel **11.00 Uhr**
eingetragen sind nur Besonderheiten

Juni 2020			
		Burghasungen	Ehlen
07.06.	Trinitatis		
14.06.	1. So. n. Trinitatis	neue Konfirmanden	neue Konfirmanden
21.06.	2. So. n. Trinitatis 11.00 Uhr	Warmetal-Gottesdienst auf dem Kirchhof der Stadtkirche Zierenberg	
27.06.	Samstag	14.30 Uhr Taufe für Familie Leyda 16.00 Uhr Taufe für Familie Messina	
28.06	3. So. n. Trinitatis		
Juli 2020			
		Burghasungen	Ehlen
05.07.	4. So. n. Trinitatis		
12.07.	5. So. n. Trinitatis	Warmetal-Gottesdienst „to go“ von der Wäscheleine zum Mitnehmen	
19.07.	6. So. n. Trinitatis		
26.07.	7. So. n. Trinitatis		
August 2019			
02.08	8. So. n. Trinitatis	Warmetal- „Sofagottesdienst“ als Youtube-Video (Team Dörnberg)	
09.08.	9. So. n. Trinitatis		
16.08.	10. So. n. Trin.		
23.08.	11. So. n. Trin.	Warmetal-Gottesdienst der leisen Töne als Youtube-Video	
30.08.	12. So. n. Trin.		

September 2020

		Burghasungen	Ehlen
06.09.	13. So. n. Trin.		
13.09.	14. So. n. Trin.		
20.09.	15. So. n. Trin. 10.30 Uhr	Konfirmation	
26.09.	Samstag 10.30 Uhr		Konfirmation erste Teilgruppe
27.09.	16. So. n. Trin. 10.30 Uhr		Konfirmation zweite Teilgruppe

Folgende Platzzahlen sind wegen der Corona-Schutzvorschriften unbedingt einzuhalten:

In der Kirche Burghasungen 25 Plätze

In der Kirche Ehlen: 34 Plätze

Es gilt: Mund- und Nasenschutz/ kein Singen / kein Platz auf der Empore/ Desinfektionsmöglichkeit/ Sologesang mit 4m Abstand

Pfarrer Günter Schramm

Warmetalstr. 5 - Tel 9518

e-mail: pfarramt.ehlen@ekkw.de

Homepage und Infos:

www.kirche-ehlen.de

www.burghasungen.de

Organisten

Nora Tanneberger

Lukas Hofmann

Posaunenchor Burghasungen

Kontakt Kathrin Kloppmann

Küsterdienste:

Burghasungen

Christa Schäfer

Ehlen Marianne Winzig

Schreibdienste im Pfarramt:

Marianne Winzig Tel. 56640

Bürozeit: Fr. 15 - 17.00 Uhr

Die Mitteilungen werden herausgegeben vom Pfarramt Ehlen / Günter Schramm, Marianne Winzig

Druck: Schneiderdruck e.K. Pinneberg

Herr,

ich will dich heute preisen und dir Dank sagen:
Halleluja!

Du schenkst mir wieder festen Boden
unter meinen zerbrechlichen Füßen.
Auch wenn ich zu zweit oder mit vielen gehe,
bist du an meiner Seite.

Manchmal atme ich schwer
und stolpere den Weg entlang und befürchte:
Du hast die Erde verlassen.

Doch ich bin töricht.
Denn dein ist die Welt.
Dein ist Himmel und Erde.
Das ist kein Zwischenraum, kein Unterschied,
keine Grenze.

Und wenn wir gehen, gehen wir zum Himmel,
und wenn wir kommen, kommen wir zur Erde.
Und wenn wir auf der Erde straucheln,
hebst du uns auf in den Himmel,
denn Himmel und Erde sind Bruder und Schwester.

Ich bin frohgemut, dass ich in deinem All
zu Hause bin.
Dein Haus, deine Welt, Himmel und Erde,
du hältst alle und alles zusammen.

Himmelfahrtspsalme von Hanns Dieter Hüsch †

„Es gibt eine Kraft aus der Ewigkeit
und die ist grün.“

Hildegard von Bingen





Online-Ostergottesdienst zur Coronazeit

Kirche in Zeiten von Corona!
Die Evangelischen Kirchengemeinden im Oberen Warmetal feierten medial vereint einen Nachbarschaftsgottesdienst zu Ostern.

Peter Heitmann hatte vor Ostern mit seiner Firma "motion concept - Film- und Medienproduktion" großzügig sein Know-How, die Technik und viel Zeit gesponsert, um diesen ersten Online-Gottesdienst aus der Nachbar-

schaft für die Nachbarschaft Wirklichkeit werden zu lassen. Ein 13-Stunden-Drehtag, zwei Stunden Drohnenflug und zwei Tage Videoschnitt waren notwendig, um daraus ein besonderes Ostergeschenk an uns alle zu erstellen.

Nun zeigen sich seither online die Evangelische Stadtkirche von Zierenberg und die Kirchen von Burghasungen, Dörnberg und Ehlen im besten Licht. Eindrückliche

Aufnahmen aus der Luft mit der Landschaft und unseren Orten im Oberen Warmetal ergänzen sich mit vielen Details aus den Innenräumen der Kirchen.

Die Pfarrpersonen Katja Friedrichs-Warnke, Günter Schramm, Friede-



mann Rahn und Joachim Pothmann zeigten in kurzen Impulsen auf, wie dieses besondere Ostern 2020 mit dem Karfreitag verschränkt ist und doch über ihn hinausblickt.

Kantorin Henrike Wischerhoff an der Altblockflöte und der Zierenberger Orgel und Posaunenchorleiter Hendrik Berke aus Zierenberg mit seiner Trompete erzeugen mit ihren Melodien und österlichen Choralbearbeitungen eine besondere emotionale Atmosphäre.

Mit dieser für uns alle positiv erlebten Zusammenarbeit wollten wir die Osterbotschaft in dieser Krisenzeit angemessen zum Erklingen und zur Sprache bringen.



Unser Projekt ist auch ein Ergebnis der konstruktiven Zusammenarbeit der haupt- neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Sie hat sich auf einem längeren Weg seit 2009 schrittweise vertieft und intensiviert.

Viele Aktionen haben bereits frü-



her anschaulich werden lassen, dass sich die Zusammenarbeit über den Kirchturm hinaus positiv auswirkt.

Gerade mit den eindrücklichen Filmaufnahmen und dem wohlüberlegten Zusammenschnitt wird unsere Nachbarschaft sichtbar.

Es erinnerte uns sehr an den Start unserer Warmetaleinige mit der Neuordnung der Pfarrstellen ab 2016, wo wir folgendes geschrieben hatten:

„Die Stellenkürzung ist dem allgemeinen Trend geschuldet, dass die Kirchengemeinden zahlenmäßig kleiner werden. Im Bereich des Oberen Warmetals sind somit drei stabile Stellen erhalten, die

auch in den nächsten zehn Jahren so bestehen bleiben können. Unsere Bemühungen um Kooperation in den vergangenen Jahren seit 2009 sollten die anstehende Veränderung vorbereiten. Es wird auch weiterhin darum gehen, unsere kirchlichen Dienste so zu verändern, dass wir Kirche in der Nachbarschaft denken und leben.

Das als Bereicherung zu erfahren durch Teilen von Gaben und schwerpunktmäßige Angebote, dazu haben sich die Verantwortlichen mit den Gemeinden seither auf den Weg gemacht.“

Die überdurchschnittlich vielen positiven Rückmeldungen zu unserem Videogottesdienst freuen uns natürlich.

Ohne die gewachsene Teamarbeit wäre das Ganze nicht denkbar.

So wird ausgerechnet die Coronakrise zum Gradmesser für unser kirchliches Miteinander.



Ostern 2020
Möge das heilige Licht
der Osternacht hell dein
Leben erleuchten. Dir Kraft
für alle Herausforderungen
geben. Dich mit Freude & Liebe
segnen und Dir Zuversicht
Glauben & Frieden schenken.
Dies alles
hat Ihre wunderbare Osterandacht
vermittelt, die ich gerne mit der
Familie & Freunden nah & fern
z.B. USA + Schweden geteilt habe.
Danke auch für die schöne
Musik & herrliche Bilder!
Belkna Richter

*tröstende Unterstützung in dieser
surrealen Zeit ...*



DANKE allen Mitwirkenden an
dieser gelungenen Produktion!
Ein großes Kompliment gilt auch
Herrn Heitmanns, dessen einfühlsame
und durchdachte Kameraführung
das Werk zu dem werden ließ,
was es ist: ein - dem Virus zum Trotz -
wohltuender, wunderbarer Gottesdienst

... ein herzliches Dankeschön und ein ganz großes Lob an alle Beteiligten für den tollen Video-Ostergottesdienst aus dem Warmetal - das ist wirklich super gelungen!!!

Hätte dieser Gottesdienst nicht die Aussage in sich tragen können, dass die Corona-Krise ein Zeichen von Gott ist?

...bin überwältigt von diesem virtuellen Gottesdienst der Nähe, der Intensität. Für dieses Mal, für dann und wann, für Menschen, die die Kirche scheuen, die Gottesdienst im Schlafanzug oder ungewaschen bei sich zu Hause erleben wollen, die ihn abschalten können wollen, die Anfang und Mitte neu aufrufen oder eigenhändig verwerfen wollen.



Ein tiefempfundener Dank für den in Wort, Musik und Gestaltung berührenden und bewegenden Gottesdienst mit seinen österlichen Zeitansagen.



Ich habe uns heute Morgen einen schönen Ostertisch mit Kerzen und Blumen gemacht, um so an das schöne Osterfrühstück im Gemeindesaal zu erinnern. Danach haben wir uns Ihren Warmetalgottesdienst angesehen, den wir sehr schön fanden. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken.

Gedanken von
Marianne Winzig



Kirche

in Zeiten von Corona

Endlich wieder gemeinsame Gottesdienste!

Das war für mich nach langen Wochen „ohne“ ein schönes Erleben. Hatten wir doch gerade noch den schönen Weltgebetstag feiern können und eine Taufe, und dann hieß es, keinerlei Zusammenkünfte mehr.

Und nun darf man wieder zum Gottesdienst in die Kirche kommen. Gott sei Dank. Zwar immer noch sehr eingeschränkt: nur begrenzte Teilnehmerzahl, ohne Singen, nur mit Mundschutz etc., aber in Gemeinschaft. Und dieses hat eben gefehlt, nicht, dass es keine Gelegenheit gegeben hätte, „Kirche“ zu praktizieren, z.B. unsere Kirche war und

ist jeden Tag zur Einkehr geöffnet. Vor allem gab es wunderbare Möglichkeiten wie Gottesdienste per internet oder Gottesdienst „to Go“ von der Wäscheleine zum Mitnehmen an der Kirche bzw. am Pfarrhaus. Die Pfarrerin und Pfarrer des oberen Warmetales hatten sich in vielen Video-Konferenzen mit großer Mühe abgesprochen und einiges einfallen lassen.

Wie schön war der „Ersatz-Ostergottesdienst“ mit allen aus unseren Kirchen heraus oder der Wander-Gottesdienst unter freiem Himmel zum Himmelfahrtstag. Diese wurden gut angenommen. Herzlichen Dank dafür.

Es ist nun mal eine besondere

Zeit, in der alle achtsam und rücksichtsvoll sein wollen und sollen. Ja, Corona auszuhalten ist wahrlich nicht einfach, immer Abstand wahren zu müssen, wenn die Enkel auf den Arm möchten oder man liebe Menschen nicht umarmen darf.

Berührt haben mich immer wieder die zahlreichen Trauerfeiern für unsere Verstorbenen, die nur in kleinstem Kreis stattfinden durften. Ein kleines Zeichen der Verbundenheit: eine brennende Kerze während des Lätens in der Kirche.

Natürlich war es auch für unsere Konfirmanden nicht leicht, die Freude auf ihr Fest so ins Ungewisse verschieben zu müssen. Hatten sie sich doch schon gut vorbereitet zu Vorstellung mit ihren Gedanken zum 23. Psalm.

So vieles musste bzw. muss „runtergefahren“ werden und doch soll der Alltag gelingen. Das ist für viele Menschen nicht leicht. Wir hier auf dem Dorf haben es da noch etwas leichter. Man kennt sich und hilft, wenn nötig. Dennoch ist Geduld und Solidarität immer noch gefragt. Diese wurde z.B. darin sichtbar, dass so viele Frauen die erforderlichen Schutzmasken nähten, den Erlös für einen guten Zweck, z.B. die Wolfhager Tafel, spendeten. Dafür ein besonderer Dank.

Dieser gebührt aber auch allen Dienstleistenden, sei es in den Supermärkten, der Post, Bäckereien, Arztpraxen, Apotheken, den Menschen in den verschiedensten Pflegediensten u.a.

Vielleicht ist aber auch manch einer/eine ein wenig zur Ruhe gekommen, konnte die herrlichen Frühlingstage in der Natur genießen und über vieles nachdenken.

Eine gute, gesunde Zeit
wünscht
Marianne Winzig





Repräsentative Umfrage der Zeitschrift „Chrismon“ von Ende März: Aktuelle Verhaltensänderungen

92%

Ich versuche, **Menschenansammlungen** zu meiden, indem ich z.B. auf Besuche von Kino, Konzerten oder anderen Veranstaltungen verzichte

91%

Ich halte mich streng an **Hygieneregeln**

79%

Ich **besuche** ältere oder vorerkrankte Verwandte und Freunde bewusst nicht mehr

64%

Ich bleibe beim leichtesten **Krankheitsgefühl** zu Hause

58%

In meiner **Nachbarschaft** bzw. in meinem Familien- und Freundeskreis übernehme ich für ältere oder vorerkrankte Menschen den Einkauf oder Botengänge

3%

Ich mache so weiter wie bisher

Die noch nicht gefeierte Konfirmation und der gute Hirte



In meiner Konfirmandenarbeit ist der Psalm 23 schon seit Dienstbeginn ein treuer Begleiter. Natürlich ist das eine evangelische Tradition, ein guter Brauch mit geistigem Tiefgang. Für Martin Luther war er damals bei der Übersetzung der Bibel ins Deutsche ein Kerntext, den er vom ersten bis zum letzten Vers dick unterstrichen hatte – heute in der Lutherbibel immer noch daran zu erkennen, dass er in Fettdruck zu lesen ist (wie viele andere Verse der Bibel, die Lu-

ther wichtig waren). Für ihn sind es ganz zentrale Worte Gottes, die ermutigen und hindurchtragen in Freud und Leid.

Aber was dem einen wichtig erscheint, ist es dem anderen noch lange nicht. Das ist eher die Situation heute und darum auch in jedem Konfirmations-Jahrgang eine pädagogische Herausforderung.

Das Lernen dieses Textes bedeutet für manchen eine große Hürde. Wir vertreten jedoch die Ansicht, dass man das, was man auswendig kann, viel besser auch inwendig erschließen und verstehen lernt. Nicht gleich sofort, sondern wie eine Langzeitdosis immer wieder neu und anders.

Das belegt ein eindrückliches Erlebnis, das schon einige Jahre zurück liegt, an das ich oft denken muss: Es gab einen ersten Konfirmandentag für den ganzen Kirchenkreis Wolfhagen. Auf dem Gelände des Freizeitheims Niedenstein ging es sehr kreativ genau um diesen Psalm. Dort versuchten wir dann, ca. 180 Konfirmanden zum gemeinsamen Sprechen des Psalms vor einer gemeinsamen Mahlzeit zu motivieren. Ich war schon ziemlich geschockt darüber, dass zahlreiche Störenfriede statt den Text mitzusprechen, sich mit bereitgestellten Lebensmitteln bewarfen. Leider erkannte ich

auch Ehleiner Gesichter darunter, was mich ziemlich enttäuschte. Aber auch mit so etwas heißt es als Pfarrer zu leben. Die Aktion lag vor den Sommerferien. Kurze Zeit nach den Sommerferien folgte die nächste Gemeinschaftsaktion, der sogenannte KonfiCup in Oelshausen. Nun war während der Sommerferien etwas Fürchterliches geschehen: Eine junge Erwachsene verstarb auf Hawaii in der Folge einer Hai-Attacke. Ausgerechnet aus Oelshausen stammte sie und hatte nur wenige Jahre zuvor selbst noch als Konfirmandin an unserem Fußballnachmittag teilgenommen. Es war der Leitung des Nachmittags ein Bedürfnis, vor Beginn des KonfiCups eine Gedenkminute einzulegen. Natürlich hatten alle von dem tragischen Unglück gehört. Wir wurden alle sehr still. Das Gedenken endete auf dem Spielfeld mit dem gemeinsam gesprochenen Psalm 23. Nun plötzlich mit Händen zu greifende Betroffenheit. Alle sprachen den Psalm laut hörbar. Mit großem Ernst kamen die Worte über die Lippen. So traurig diese Umstände auch waren, es hat mich tief berührt, welche Kraft diese Worte auf einmal entfaltet haben – offenbar auch für die vielen Konfirmanden.

Erstmals wählte ich bei der letzten Konfirmandenfreizeit Anfang März (nach vielen anderen The-

men in den Jahren zuvor) den Psalm 23 als Tagungs-Thema aus. Daraus sollte dann als Ergebnis der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden erwachsen.

Zum Glück konnten wir die Vorbereitung in Elbenberg gerade noch vor dem Corona-Lockdown zum Abschluss bringen. Die Konfirmanden haben den Text auswendig gelernt und sich dann an eigenen Formulierungen geübt. Es sind dabei eindruckliche Sätze wie folgende entstanden:

Gott ist mein Beschützer, er wird dafür sorgen, dass mir nichts fehlt...

Er führt mich, damit ich genug zu essen und zu trinken habe...

Er bringt mich an Plätze, an denen es mir gut geht, auch wenn man erst einen langen Weg gehen muss...

Mein ganzes Leben bist du gut, einfühlsam und aufmerksam zu mir, und ich werde mich immer von dir beschützen lassen und an dich glauben...

Er erfreut/ befreit meine Seele und bringt mich auf die richtige Spur...

Und auch wenn ich einen schlechten Weg gehe, brauche

ich keine Angst zu haben:
denn er hält mich...

Und auch wenn ich mich verirre
habe ich keine Angst vor dem
Unglück, denn du bist bei mir
und gibst mir Kraft...

Und auch, wenn ich in schlech-
ten Situationen stecke und nicht
weiß, wie ich hinauskommen
soll, tröstest du mich und
machst, dass es mir besser
geht...

Du stehst an meiner Seite trotz
der Feinde...

Denn trotz meiner Feinde sorgst
du für mich. Du behandelst mich
wie einen König...

Durch die Nähe Gottes wird mich
mein Leben lang Gutes beglei-
ten... bis ich in seinem Reich
bin...

Zum Vorstellungsgottesdienst ist
es leider Corona-bedingt nicht
mehr gekommen. Stattdessen
konnte man die vollständigen
Texte seither in unseren Kirchen
betrachten samt einer Fotokol-
lage zum Thema.

Zwischenzeitlich wurde klar,
dass die Konfirmationsfeiern auf
unbestimmte Zeit verschoben
werden mussten. Das haben wir
alle noch nicht erlebt. Wir sind
jetzt dabei, Zeit und mögliche
Form einer Konfirmation unter

Corona-Hygiene-Bedingungen zu
überlegen. Voraussichtlich
wird es dann Ende September
zu mehreren Feiern in Teilgrup-
pen kommen, weil in unseren
Kirchen nur wenige Plätze be-
setzt werden dürfen.

Während der letzten Wochen
konnte die Ausarbeitung der
Konfirmanden in unseren Kir-
chen auf eigene Art weiterwir-
ken: Zwei bemerkenswerte Re-
aktionen hat es gegeben, die für
sich sprechen.

Die erste:

Vor der Tür des Ehlener
Pfarramtes fand sich eines Tags
eine Kiste, die mit bemalten
Steinen gefüllt war. Zwischen
den Steinen ein Zettel mit der
Aufschrift: Für die Konfirman-
den.

Jeder Stein ist grün bemalt. Auf
der Vorderseite befindet sich
jeweils ein Hirt mit seinem Stab,
daneben ein silbern glänzender
Streifen, vermutlich einen Weg
symbolisierend - kein Absen-
der.

Für mich war das eine berühren-
de Geste. Der kreative Spender
hat darauf Bezug genommen,
womit sich die Konfirmanden
beschäftigt haben.

So manch einer bemerkt in die-
ser außergewöhnlichen Zeit den
Wert von guten Worten und Zei-
chen. Verunsicherung und Unge-
wissheit, wie es für uns alle wei-



tergehen wird, sind im Moment weit verbreitet.

Jetzt würden wir gerade mit Freude auf die gefeierten Konfirmationen zurückschauen. Die Vorfreude der Familien und der Jugendlichen wäre vermutlich groß gewesen. Aber jetzt musste das alles vorerst entfallen.

Vielleicht hatte diese harte Unterbrechung unseres Lebens nicht nur Verunsicherung zur Folge. Sie kann auch ein Nachdenken in Gang anstoßen: über den Ernst und die Tiefe des biblischen Bildes: Der gute Hirte ist keine religiöse Verzierung unserer Routine. Er ist kein Beiwerk, das man nach den Feiern weglegen kann wie das Geschenkpapier.

Die Bibel hat eine Welt im Blick, in der Hirten nötig sind. Nie sentimental, sondern realistisch. Es

war gefährlich, ein Hirte zu sein. Er musste verhindern, dass die Schafe verdursteten, musste seine Tiere kennen. Dem Fremden scheinen sie alle gleich auszusehen. Aber der Hirte bemerkt, wenn eins fehlt. Er geht den verirrten Tieren nach. Mit Stab und Schleuder wehrt er Raubtiere ab. Er kümmert sich um die Schwächeren. Er setzt sich dabei selbst Gefahren aus.

In diesem Sinn sind die grünen Steine ein wunderbares Mutmach-Zeichen. Sie wurden den Konfirmanden am ursprünglichen Konfirmationswochenende überbracht.

Herzlichen Dank dem anonymen Spender!

Die zweite Reaktion

Folgender kurzer eMail-Gruß kam dann noch hinzu:

„Lieber Günter, seit es die Restriktionen für Gottesdienste gibt, veröffentliche ich jeden Sonn- und Feiertag eine Besinnung als Text und als Podcast auf meiner Homepage. Am letzten Sonntag habe ich dabei auf einen Besuch in der Kirche in Burghasungen Bezug genommen, ohne den Ort zu nennen: und zwar auf die Bilder der Konfis zu Psalm 23 ... Die fand ich richtig gut - und auch die Kirche, die ich eigentümlicherweise noch nie besucht hatte. Vielleicht interessiert es Dich ja:

Link zu Text und Audio: <https://www.martinhein.de/>

Ich hoffe, Du bist weiterhin wohlauf! Beste Grüße
Martin“

(= Bischof i.R. Dr. Martin Hein)

So hat der Psalm 23 auf eigene Art weitergewirkt in den jetzigen Ausnahmebedingungen. Darum darf er auch bei den anstehenden Konfirmationen nicht fehlen. Nun hoffen wir auf einen guten Abschluss Ende September!

Pfarrer Günter Schramm



Der neue Konfirmandenjahrgang 2021

Die Deutsche Bibelgesellschaft hatte schon vor der Pandemie eine Konfirmanden-App entwickelt, mit der wir gerade jetzt unter den gegebenen Umständen gut in Kontakt kommen und dann auch bleiben. So können wir manches auch via Internet zusammen unternehmen können neben einigen echten Begegnungen noch vor den Sommerferien.

Die App ist in Deutschland entwickelt und bietet gesicherte „Räume“, die nur von uns als Gruppe genutzt werden. Nur der Gruppenleiter kann anderen den Zutritt gestatten. In der App ist auch die Bibel online zugänglich und manche Texte, die im Konfirmandenunterricht von Bedeutung sind. Das ist alles Neuland – auch



für die Gruppenleiter. Aber der Zeitdruck macht einfach experimentierfreudig. Wegen meines Dienstendes als Pfarrer müssen die Konfirmationen 2021 schon vor Ostern gefeiert werden, dann

vermutlich noch unter den gerade gültigen Einschränkungen in unseren relativ kleinen Kirchen.

Vielleicht gibt es noch Gelegenheit, die abgesagte Konfirmandenfreizeit am Beginn des neuen Jahres durchzuführen. Aber wer weiß?

Zum Jahrgang gehören aus Ehlen:

Gerrit Bressel
Sarah Cordes
Larissa Ditzel
Amelie Dörfler
Vanessa und Isabell Greif
Julia Heckmann
Tim Hornig
Sophiea Lochowitz
Jan-Luca Noll
Jette Sander

aus Burghasungen:

Emily Köhler
Jannis Löhle
Felix Lohr
Zoey Rosenfeld

ab August kommt noch Paula Klages nach Ehlen

